



Anbetung der hl. Drei Könige - Evangeliar von Echternach ("Codex aureus Epternacensis") um 1035/40

Erfershausen, im Advent 199

Hochwürdigster Herr Pfarrer Adam,

haben Sie zunächst herzlichsten Dank für Ihren so freundlichen Brief und die Gedanken bei der Abreise. Ich schreibe Ihnen aus meinem 'mobilen Büro' (d.h. der S-Bahn nach München, in der ich den größten Teil meiner Korrespondenz erledigen muß), weswegen ich bitte, meine Schrift zu entschuldigen.

Gestatten Sie, daß ich zu Ihrem Brief einige Anmerkungen bemerke. Was den Wahrheitsgehalt der verschiedenen Prophezieen betrifft, so habe ich aufhört, damit zu spekulieren. Vor einiger Zeit hielt ich noch einen Vortrag, in dem wir mitgeteilt wurde, im kommenden Jahr zu Ende, Weltende. Meine Erfahrung ist: um diese Texte zu entscheiden, muß man selbst prophetisch begabt sein (Ich bin es nicht, habe aber einen gewissen Sinn für geistige Realitäten.)

Ihre Bemerkung wegen der angeblich missusatischen Weihen hat mich überrascht. Ich gehe darauf nur ein, weil Sie es so

die 'Thür' Ihre angesprochen ist, und ein obere Wahrheit
wollen. Wir haben Kontakt zu Hrn. Thuc aufgenommen, weil sich
vielen, was er zur Begründung der Palma-Verträge schreibt, mit
dem übereinstimmt, was wir selbst publiziert hatten ... daß die
die Palma-Verträge, zu denen er durch zwei Ecône-Professoren
empfohlen bzw. aufgeführt wurde, gezeichnet haben, nicht außer Zweifel
Wir haben dann Kontakt zu ihm aufgenommen - d. H. H. Dr.
Kater! hat mit ihm über alle wichtigen bzw. zufälligen Pro-
bleme (Chese, Papstfrage) gesprochen und Hrn. Thuc hat dem
zu gestimmt. Wenn in den Ritus der Bischofsweihe kommen,
wissen sie, daß das in nach dem päpstlichen Mandat steht
wird. Bei der Weihe von Hrn. Carmona u. Zamora würde die Papst-
frage soweit in unserem Sinne steht, ebenso beide von Hrn. Des
Lainiers. D. H. die Haltung beider Weihe stimmt im Prinzip
mit der bei der Erklärung überein. Ich erwähne noch, daß Hrn.
Thuc in Toulon beobachtet wurde, daß es extrem gefährdet
war, daß bei der Feier der Weihe von Hrn. Carmona u. Zamora ein
Spittel vom Ordinariat auswirken würde, daß mit Hrn. Thuc
nach der Publikation der Weihe durch P. Barbara nach
Deutschland fliehen mußte. Uns hat Hrn. Thuc erzählt, Barbara
sei bei ihm gewesen, um ihn nach ihm die Bischofsweihe
zu bitten, er habe ihm daraufhin für Hrn. Deslainiers ver-
wiesen, den er schon gewarnt habe. Daraufhin begann die
Affäre Barbaras gegen Hrn. Thuc. Von all den Vorwürfen
gegen ihn, bleibt nicht viel übrig. Darauf hat Hr. Dr. Hiller
in der Einsicht eindeutig geantwortet (nach dem Punkte:
Barbara behauptet; Tabak ist). Für das, was nicht feststeht

an den Vorwürfen übrig bleibt, hat Herr. Thun personal
(bei Herr. Carmona und schriftlich bei Herr. Des Lauriers) im
Vorgespräch geboten und diese auch erhalten! Ein einmaliger
Vorfall!

Der Rückvers auf Herr. Graus, der sich allein durch sein "i.H."
verrat (der u. b. flänkigen aufstellen hat, wohl kirchenscharf an
die vfr. "Konzils-Kirche" zu entwickeln), berührt mich. Als wir
einmal bei Herr. Thun waren, lag auf seinem Tisch ein Brief,
dessen Handschrift mir bekannt war: die vfr. franz.
Herr. Thun hat uns dann die Antwort auf dies Schreiben
vorgelesen. Der Inhalt war ungefähr der folgende: "Helen
Dank für Ihre für angelegten Bemerkungen, für die ich h. b. diese
in Ihrer Intention lesen werde... Mich wenn ich Ihnen die
Bischöfswürde nicht spende, brauchen Sie dennoch keine
Angst um Ihre Seelentät zu haben; denn wäre dies dafür
nötig, wären j. B. alle Toren verdammt..." "Wir haben uns
ob dies Sarkasmus jetzt gekräftigt, aber Herr. Thun geboten,
den Brief so nicht abzusenden, weil wir auf die Sensibili-
tät von Herr. Graus hinweisen, da diesen Sarkasmus wohl
nicht vertragen würde. Und Herr. Graus hat die Firma
zu behaupten, die "Declaratio" sei eine Gefälligkeit gewesen!"

Aber auch wenn die Würde nicht in dem ausdrück-
lich sedisvakantistischen Geist spendet worden wären, wenn
sie auch aus diesem Topos nicht schismatisch, wildem
"in Extremis" spendet - ich habe kein Kirchenamt dabei,
sonst könnte ich Ihnen die entsprechenden Paragraphen
herausreichen.

Sowie zu Thema "Schismatische Welter". Ich würde Ihnen

dankebar sein, wenn Sie uns für die weiteren Ke-Unter-
suchungen Personen und freigesprochen werden wür-
den, die unsere Position teilen (in Italien, Spanien,
USA etc.).

Den Beitrag von K. Koch habe ich in die Verleumdungs-
Nähe aufgenommen. Vielen Dank! Die beiden an-
deren Artikel aus dessen Feder muß ich wohl durchschauen

Ich wünsche Ihnen ein prädestiniertes Verleumdungs-
Gefühl für alle pastorales Wirken im Kirchenjahr.
Frau Kettner ist nun ein Jahr tot. Ich darf Sie bitten,
für sie eine Le. Messe zu lesen (Intention dabei), wenn
es geht, an ihrem Todestag.

Mit christlichster Güte

O. F. Keller